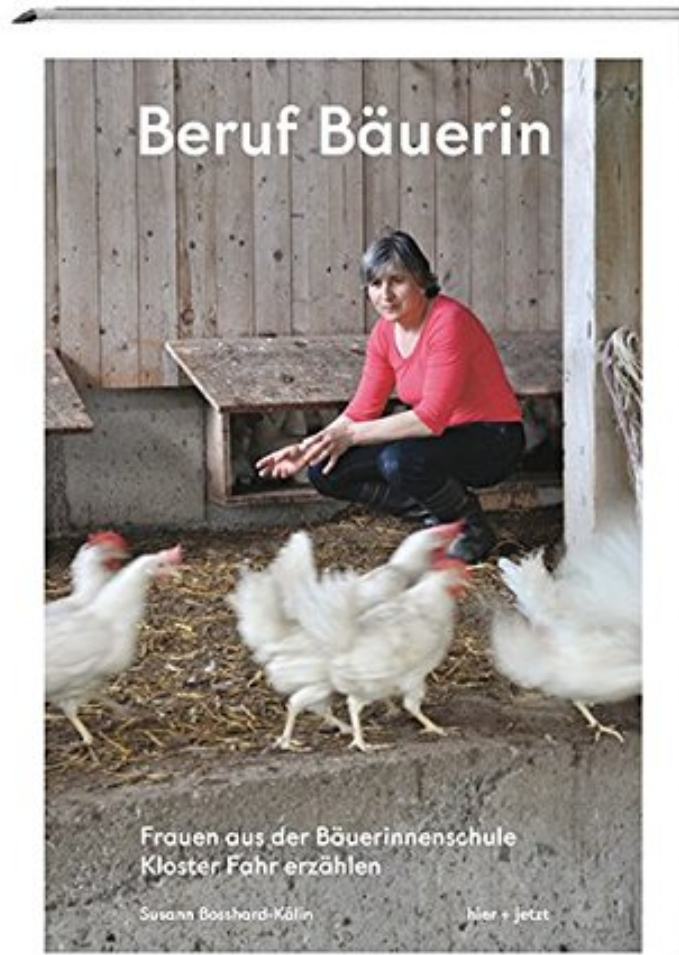


[Download pdf ebook] Beruf Bäuerin: Frauen aus der Bäuerinnenschule Kloster Fahr erzählen

Beruf Bäuerin: Frauen aus der Bäuerinnenschule Kloster Fahr erzählen

Von Susann Bosshard-Klin

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #2184730 in Bcher Veröffentlicht am: 2014-03-24 Abmessungen: 8.90 x .98b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe 224 Seiten | File size: 65.Mb

Von Susann Bosshard-Klin : Beruf Bäuerin: Frauen aus der Bäuerinnenschule Kloster Fahr erzählen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Beruf Bäuerin: Frauen aus der Bäuerinnenschule Kloster Fahr erzählen:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In der Bäuerinnenschule frs Leben gelernt Von peedee Die Autorin portrtiert in diesem Buch sehr unterschiedliche Frauen, die

jedoch eines gemeinsam haben, nämlich den Besuch der Buerinnenschule im Kloster Fahr, geleitet von Benediktinerinnen. Die Buerinnenschule wurde 1944 gegründet und schloss 2013 ihre Türen 'aus personellen und finanziellen Gründen. Die porträtierten Frauen erzählen von ihrem Werdegang und was ihnen der Besuch der Buerinnenschule gebracht hat. Erster Eindruck: Ein gebundenes Buch mit einer Buerin im Hühnerstall auf dem Cover; der Titel sagt klar, worum es in diesem Buch geht. Ich finde es sehr spannend, die unterschiedlichen Lebensgeschichten zu lesen. Die Frauen berichten mehrheitlich sehr positiv von der Buerinnenschule und wie sie noch heute von dem Gelernten profitieren oder auch von den geknüpften Freundschaften. Die Frauen sind z.B. Iplerin, Rebbuerin, Buerin/Wirtin, Buerin/Teigwarenproduzentin, Buerin/Bananenproduzentin, Buerin/Krippenleiterin, Wasserbffelbuerin. Hier drei Beispiele: Berta, Jg. 1928, landete mit ihrem Mann in Franex, wie sie sagt 'am Ende der Welt'. Sie hat 11 Kinder geboren, wovon 9 noch leben. Seit 2 Jahren lebt sie nun mit ihrem Mann in einer Seniorenresidenz, und 'nicht im Altersheim', wie sie betont. Franziska, Jg. 1961, hat einen Auslandsschweizer geheiratet und ist ihm nach Australien gefolgt. Zusammen betreiben Sie die Swiss Farm und produzieren Bananen! Luzia, Jg. 1984, kümmert sich mit ihrem Mann um Wasserbffel. Obwohl ich Schweizerin bin, fand ich die gehuften Mundartausdrücke, die für Nicht-Schweizer wahrscheinlich schwer oder gar nicht zu verstehen sind, streng. Manchmal gibt es ja ein Glossar mit Übersetzungen, dann finde ich das in Ordnung, aber so nicht. Von den meisten porträtierten Frauen gibt es Fotos, aber die sind im Buchumschlag eingearbeitet und nicht auf den jeweiligen Porträtseiten 'das fand ich schade, musste man doch jedes Mal danach suchen, ob es ein Foto gibt. Sehr interessant fand ich den Teil über die Entwicklung der Buerinnenschule. Nach der Lektüre dieses Buches denke ich, dass mir so ein 20-wöchiger Kurs sicherlich auch nicht geschadet hätte, obwohl ich nie Buerin hätte werden wollen. Vielen Dank an die Frauen, die mir einen Einblick in ihr Leben gewährt haben. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beruf Buerin Von Maria-Carmen Christ Fr meinen Bedarf war lediglich der erste Beitrag von Belang. Die weiteren konnte ich nicht ganz nachvollziehen. Es war auch nicht für die Vorlesestunden bei betagten Menschen geeignet.

Kurzbeschreibung Auf einem Bergbauernhof für den Nebenverdienst sorgen, in Australien eine 'Swiss Farm' betreiben, mit einem 'Wasserbffel-Bauern' verheiratet sein, als Teigwarenproduzentin die Krise im Eiermarkt berwinden: So vielseitig der Beruf Buerin ist, so unterschiedlich sind auch die Lebensgeschichten von Schweizer Buerinnen verschiedener Generationen. Susann Bosshard-Klin hat ein gutes Dutzend von ihnen porträtiert. Junge Buerinnen, die sich ihre Karriereleiter selbst hinstellen, Geschiedene, die nicht nur ihren Beruf, sondern auch ihr Heim aufgeben mussten, Pensionierte, die nach 56 Jahren auf dem Hof in die Seniorenresidenz ziehen. Sie alle haben im Kloster Fahr die Buerinnenschule besucht. Im Buch geben sie Einblick in die nicht immer einfachen persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Schweizer Buerinnen, erzählen vom Leben auf dem Hof, der heutigen Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, von erfüllten und nicht erfüllbaren Träumen.